

Protokoll zum Erwägungsseminar „Politische und ökonomische Bedingungen der Globalisierung“

5. Sitzung (12.11.2010)

Anwesende: siehe Liste

Moderation: keine

Protokoll: Stefanie Kröber

Tagesordnung:

1. Bestätigung des letzten Protokolls
2. Weitere Auswertung des Textes von Pohlmann
Zusätzlich erfolgt die Auswertung des Textes von Deppe
-  Ziel ist es eine Definition von Globalisierung zu bestimmen.
3. Festlegung des nächsten Diskussionsgegenstands

Zu 1.)

Keine Anmerkungen zum Protokoll.

Zu 2.)

Statement: Ausgelost wird T.H. Ein erster Ansatz zur Definition von Globalisierung erfolgt. Demnach wäre Globalisierung ein Prozess, der wirtschaftliche und soziale Aspekte beinhaltet aber nicht zwangsläufig auch kulturelle. Dieser Prozess beginnt in den 60er und 70er Jahren mit dem Beginn des internationalen Handels.

G.Q. bezweifelt, dass Handel als Merkmal aufgeführt werden kann und dass der Prozess der Globalisierung in den 60er und 70er Jahren begonnen hat. Es wird eingeworfen, dass zu diesem Zeitpunkt die EG gegründet wurde. Dies wird jedoch mit dem Argument zurückgewiesen, dass die EG-Staaten vor allem untereinander Handel betrieben und sich zum Teil nach außen abschotteten.

Nun erfolgt der Versuch der Definition über den Wortstamm „global“. R.S. wirft die Frage auf, ob es als „global“ bezeichnet werden kann, wenn einige Länder miteinander handeln oder erst wenn alle Staaten inbegriffen sind. F.U. vertritt die Ansicht, dass jeder Kontinent am Handel beteiligt sein muss. Es wird eingeworfen, dass man „global“ als „nicht im nationalen Raum“ bezeichnen könnte, dies würde jedoch auch Handelsbeziehungen zwischen 2 Staaten einbeziehen. Diese Diskussion wird mit der Aussage abgeschlossen, dass Globalisierung den Prozess bezeichnet alle Staaten einzubeziehen (Idealbild).

R.S. versucht Globalisierung als offenen Prozess bestimmter Merkmale (Kultur, Ökonomie, Politik) zu definieren. Ergänzend wird von Y.B. gesagt, Globalisierung wäre ein unausweichlicher Prozess in der menschlichen Evolution und weiterhin würde es ohne die Konkurrenz in der Wirtschaft keinen Fortschritt geben. Nun wird die Frage aufgeworfen, ob Bedürfnisbefriedigung oder Konkurrenz zu technischen Fortschritt führen. Es wird nach einiger Diskussion der Aussage zugestimmt, dass Konkurrenz eine Triebkraft für technischen Fortschritt ist/sein kann, es aber auch andere gibt.

Eine weitere Definition wird verlesen, bei der die zunehmenden weltweiten Verflechtungen im Mittelpunkt stehen. Außerdem werden als Ursachen der Globalisierung der Ausbau der weltweiten Daten-, Kommunikations- sowie Verkehrsnetze genannt. Des Weiteren sei eine Ursache der Globalisierung die Öffnung der Grenzen, wobei die Nationalstaaten die Akteure sind. F.Q. wirft ein, dass wir es nicht als „Grenzöffnung“ (bewusster politischer Akt) sondern als „Entgrenzung“ (nicht steuerbarer Prozess) bezeichnen sollten. Daraufhin wird eine Definition für globales Handeln von G.Q. vorgeschlagen: „Handeln, dass zur Kenntnis nehmen muss, was außerhalb ist“, wobei die Verallgemeinerung des globalen Handelns eine mögliche Definition für Globalisierung wäre. Außerdem stellt G.Q. fest, nachdem B.E. Industrialisierung als Bedingung für Globalisierung benannt hat, dass wir mehrere Etappen festlegen könnten: 1) Telefon, Auto, Radio; 2) Flugzeug; 3) Internet. Dies führt zu der Erkenntnis, dass Globalisierung stehen bleibt ohne technischen Fortschritt. Globalisierung steigt in die neuen Etappen durch technischen Fortschritt, der immer günstiger, für immer mehr Menschen verfügbar ist (Ausbau der Daten-, Kommunikations- und Verkehrsnetze).

Daraufhin kommt die Behauptung von R.S., dass der Akteur/Staat die („neue“) Kommunikation nicht unterbinden könnte, es früher jedoch möglich war (Beispiel: Postkutsche). Aus diesem Grund würde die Globalisierung erst seit es die neuen Kommunikationsmittel gibt, existieren. Dies wird jedoch von G.Q. mit dem Argument verworfen, dass der Staat dies nur nicht täte, weil der Schaden / die Kosten größer wären als der Nutzen.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der vorläufigen Definition für Globalisierung:

- ein Prozess zunehmender Verflechtungen
- Entgrenzung – bewusster Blick über eigene Grenzen – globales Handeln – Verallgemeinerung des globalen Handelns
- Ursachen: Ausbau der Kommunikations-, Daten- und Verkehrsnetze
- Die gegenwärtige Phase der Globalisierung ist durch das Internet geprägt.

Zu 3.)

Gegenstand der nächsten Diskussion werden die nicht abgearbeiteten Punkte des Protokolls sein:

- Weitere Auswertung des Textes von Pohlmann
- Auswertung des Textes von Deppe

Protokollant:

Stefanie Kröber